

Luzern, 1. Februar 2012

Zentralschweizer Parlamentarier informieren sich über die neue Rechtsgrundlage der Fachhochschule Zentralschweiz

Der Konkordatsrat der Fachhochschule Zentralschweiz und die Zentralschweizer Regierungskonferenz haben heute an einer Informationsveranstaltung vor rund 50 Zentralschweizer Parlamentariern über die neue Rechtsgrundlage der Fachhochschule Zentralschweiz informiert. Dabei bekräftigten die anwesenden Regierungsmitglieder die Bedeutung einer gemeinsamen Trägerschaft der FHZ. Die Zentralschweizer Kantone entscheiden bis zum Sommer 2012 über die Zustimmung zu den neuen Rechtsgrundlagen.

Die Fachhochschule Zentralschweiz (FHZ) wird unter der Bezeichnung Hochschule Luzern HSLU seit 2001 auf der Grundlage des Zentralschweizer Fachhochschul-Konkordats geführt. Am 15. September 2011 hat der Konkordatsrat die neuen Rechtsgrundlagen für die Fachhochschule Zentralschweiz verabschiedet (vgl. Medienmitteilung vom 26.9.2011). Die Zentralschweizer Kantone werden bis zum Sommer 2012 über die Zustimmung zu den neuen Rechtsgrundlagen entscheiden. Im Hinblick auf die Beratungen des Geschäfts in den zuständigen kantonalen Kommissionen haben der Konkordatsrat und die Zentralschweizer Regierungskonferenz heute in Luzern rund 50 Parlamentarier und Parlamentarierinnen aus allen Zentralschweizer Kantonen über die Inhalte der neuen Rechtsgrundlage informiert.

Bedeutung der Hochschule für die Zentralschweiz

Regierungsrat Beat Villiger, Präsident der Zentralschweizer Regierungskonferenz, betonte, die neue Vereinbarung zeige, dass in der Zentralschweiz die Zusammenarbeit zwischen den Kantonen funktioniert und auch in komplexen Bereichen möglich ist. Der Konkordatsrat habe den Willen gezeigt, dort gemeinsame Lösungen zu suchen und Solidarität zu zeigen, wo gemeinsame Lösungen für die ganze Zentralschweiz wichtig sind und Vorteile bringen.

Anschliessend stellte der Rektor Markus Hodel die Hochschule Luzern vor und zeigte auf, dass die Schule ein auf die Zentralschweiz massgeschneidertes Angebot hat, das sich seit vielen Jahren bewährt – und zwar in allen Leitungsbereichen. Sowohl in der Ausbildung von jungen Bachelor- und Masterstudierenden, wie auch in der Weiterbildung gestandener Berufsleute und in der anwendungsorientierten Forschung wie auch bei der Erbringung hochspezialisierter Dienstleistungen. Markus Hodel betonte, dass die Zentralschweiz mit einer eigenen Fachhochschule auch Einfluss auf die schweizerischen Entwicklungen in diesem Bereich nehmen kann.

Zuständigkeiten klar geregelt

Regierungsrat Matthias Michel erklärte, die Hochschule Luzern habe sich seit ihrer Gründung 2001 gut in der schweizerischen Fachhochschullandschaft positioniert. Im Verlauf der Aufbauphase haben sich jedoch die Grenzen des heterogenen Trägerschafts- und Finanzierungskonzepts gezeigt. Neu soll die Fachhochschule Zentralschweiz unter einem einheitlichen Dach mit der Trägerschaft der Regionskantone LU, UR, SZ, OW, NW und ZG geführt werden. Dies erlaubt eine zielgerichtete, kohärente Führung der fünf Teilschulen sowie eindeutige Grundlagen z.B. im anzuwendenden Personalrecht. Mit dem neuen Finanzierungs- und Steuerungsmodell wird der Einbezug der Kantone verbessert und die Kantone Luzern und Zug werden ihre Abgeltungsleistungen für die Standortvorteile erhöhen.

Klares Bekenntnis zu einer eigenen Fachhochschule

Der Schwyzer Bildungsdirektor Walter Stählin betonte noch einmal die grosse Bedeutung der Hochschule Luzern für den Bildungs- und Wirtschaftsraum Zentralschweiz. Die Hochschule Luzern ist sehr gut in der Lage, die KMU-geprägte Wirtschaft der Zentralschweiz mit hochqualifizierten Berufsleuten zu versorgen. Nur mit einer starken Fachhochschule vor Ort kann auch dem „brain drain“, der Abwanderung von hochqualifizierten Berufsleuten, entgegengewirkt werden.

Reto Wyss, Präsident des Konkordatsrats und Bildungsdirektor des Kantons Luzern, bekräftigte diese Ausführungen und betonte, dass der Kanton Luzern das heutige Fachhochschulangebot nicht alleine tragen könnte, sondern auf die Mitträgerschaft der anderen Kantone angewiesen ist.

In der abschliessenden Diskussionsrunde zeigten sich die anwesenden Parlamentarier sehr interessiert und benutzten die Gelegenheit, den Konkordatsräten und dem Rektor der Hochschule Luzern diverse Fragen zur neuen Rechtsgrundlage zu stellen.

Die neuen Rechtsgrundlagen werden in den nächsten Wochen von den zuständigen Kommissionen der Kantone beraten und dann in den Parlamenten behandelt.

Die Hochschule Luzern heute

Die Hochschule Luzern (HSLU) ist eine der sieben öffentlich-rechtlichen Fachhochschulen der Schweiz und besteht aus den fünf Teilschulen Technik & Architektur, Wirtschaft, Design & Kunst (Träger für alle drei: Kanton Luzern), Musik und Soziale Arbeit (Träger: je eine Stiftung) sowie der Direktion (Trägerschaft: Konkordat).

Rund 4' 900 Studierende in der Ausbildung, 3' 800 Personen in der Weiterbildung, 345 Projekte in Forschung und Entwicklung sowie die Wahrnehmung als zuverlässiger Partner im Bereich der Dienstleistungen sind der Leistungsnachweis dieser grössten Bildungsinstitution in der Zentralschweiz.

In den letzten zehn Jahren ist es der Hochschule Luzern gelungen, sich in der Schweizerischen FH-Landschaft sehr gut zu positionieren, dies bei vergleichsweise sehr tiefen Kosten pro Studierenden und Studierende. Im Bereich Weiterbildung weist die Hochschule Luzern den besten Deckungsgrad aller Fachhochschulen und Universitäten auf.

Mit rund 1250 Mitarbeitenden, wovon die meisten in hoch qualifizierten Stellen arbeiten, gehört die Hochschule Luzern zu den 15 grössten Arbeitgeberinnen der Zentralschweiz.

Im Jahr 2010 bezahlten die sechs Konkordatskantone rund 64 Mio. Fr. an die Hochschule Luzern bei einem Gesamtumsatz von 192 Mio. Fr.

Beilagen:

- Medienmitteilung vom 26.9.2011

Kontakt:

Regierungsrat Reto Wyss
Präsident Konkordatsrat FHZ
Bildungsdirektor Kanton Luzern
041 228 52 03
reto.wyss@lu.ch

Dr. Markus Hodel
Rektor Hochschule Luzern
041 228 42 41
markus.hodel@hslu.ch

**Fachhochschule Zentralschweiz
Konkordatsrat**

Fachhochschule Zentralschweiz neu unter einem gemeinsamen Dach

Der Konkordatsrat der Fachhochschule Zentralschweiz stellt die Hochschule Luzern (HSLU) auf ein stabiles Fundament: neue Rechtsgrundlagen regeln künftig die gemeinsame Zentralschweizer Trägerschaft sowie eine kohärentere Führung der erfolgreichen Fachhochschule. Zugleich bekräftigten die Zentralschweizer Bildungsdirektoren an der heutigen Medienkonferenz ihre Zusammenarbeit.

Die Fachhochschule Zentralschweiz (FHZ) wird unter der Bezeichnung Hochschule Luzern HSLU seit 2001 auf der Grundlage des Zentralschweizer Fachhochschul-Konkordats geführt. Im Verlauf der Aufbauphase haben sich jedoch auch die Grenzen des heutigen Trägerschafts- und Finanzierungskonzepts gezeigt: Während die Teilschulen Technik & Architektur, Wirtschaft und Design & Kunst in der Trägerschaft des Kantons Luzern stehen, werden die Teilschulen Musik und Soziale Arbeit von Stiftungen getragen. Die Direktion wiederum ist eine Konkordatsinstitution der sechs Zentralschweizer Kantone. Dieses Konstrukt hatte verschiedene Zuständigkeiten zur Folge, namentlich in den Bereichen Strategie, Finanzen, Infrastruktur und Personal.

Zuständigkeiten klar geregelt

Deshalb hat der FHZ-Konkordatsrat, der sich aus den Zentralschweizer Bildungsdirektoren zusammensetzt, eine neue Vereinbarung verabschiedet, die in verschiedenen Bereichen Verbesserungen bringt. So wird die gesamte Fachhochschule neu unter einem einheitlichen Dach mit der Trägerschaft der Regionskantone LU, UR, SZ, OW, NW und ZG geführt. Diese neue Regelung erlaubt eine zielgerichtete, kohärente Führung der fünf Teilschulen sowie eindeutige Grundlagen z.B. im anzuwendenden Personalrecht. Gleichzeitig wird das Finanzierungskonzept grundlegend überarbeitet. „Damit sind die bisherigen komplexen Strukturen, die die HSLU in ihrer Entwicklung beeinträchtigt haben, beseitigt und die Zuständigkeiten in allen Bereichen klar geregelt“ erläuterte der Präsident des Konkordatsrates, der Luzerner Regierungsrat Reto Wyss heute vor den Medien.

An Zentralschweizer Zusammenarbeit festhalten

Die Mitglieder des FH-Konkordates haben sich zudem auf eine Abgeltung von 6 % des Jahresumsatzes für die Standortkantone geeinigt. Diese Regelung betrifft insbesondere den Kanton Luzern, der ausser dem Institut für Finanzdienstleistungen in Zug sämtliche Schulen beherbergt. Mit der nun erhöhten Abgeltung des nachweislichen volkswirtschaftlichen Nutzens für Luzern soll laut Wyss „der Wille des Kantons Luzern ausgedrückt werden, dass er weiterhin zum Konkordat steht und bei der Führung der erfolgreichen Fachhochschule auf die Zusammenarbeit in der Zentralschweiz setzt. Luzern will ein verlässlicher Partner sein.“ Finanziell bedeutet dies für den Kanton Luzern einen zusätzlichen Aufwand von rund 1.4 Millionen Franken.

Der Zuger Regierungsrat Matthias Michel betonte die grosse Bedeutung der Hochschule Luzern für den Bildungs- und Wirtschaftsraum Zentralschweiz. Mit einer starken Fachhoch-

schule vor Ort kann auch dem „brain drain“, der Abwanderung von hochqualifizierten Berufsleuten, entgegengewirkt werden.

Regierungsrat Hugo Kayser, Präsident der Zentralschweizer Regierungskonferenz, betonte an der Medienkonferenz, dass die FHZ eines der grössten und erfolgreichsten Zusammenarbeitsprojekte in der Zentralschweiz ist und als Signal für die weitere Zusammenarbeit dient. "In vielen Bereichen wird in der Zentralschweiz positiv und wirkungsvoll zusammengearbeitet", so Kayser und führt aus, dass die Zusammenarbeit in der Zentralschweiz in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen wird, so in den Bereichen Verkehr, Spitalversorgung, Bildung generell, Tourismus und Sicherheit.

Die neuen Rechtsgrundlagen wurden an der September-Sitzung des FH-Konkordatsrates zuhänden der Kantone verabschiedet und sollen per 1.1.2013 in Kraft treten. Der Konkordatsrat beantragt nun den Kantonsparlamenten, die Vereinbarung zu genehmigen.

Die Hochschule Luzern heute

Die Hochschule Luzern (HSLU) ist eine der sieben öffentlich-rechtlichen Fachhochschulen der Schweiz und besteht aus den fünf Teilschulen Technik & Architektur, Wirtschaft, Design & Kunst (Träger: Kanton Luzern), Musik und Soziale Arbeit (Träger: je eine Stiftung) sowie der Direktion (Trägerschaft: Konkordat).

Rund 4' 900 Studierende in der Ausbildung, 3' 800 Personen in der Weiterbildung, 345 Projekte in Forschung und Entwicklung sowie die Wahrnehmung als zuverlässiger Partner im Bereich der Dienstleistungen sind der Leistungsnachweis dieser grössten Bildungsinstitution in der Zentralschweiz.

In den letzten zehn Jahren ist es der HSLU gelungen, sich in der Schweizerischen FH-Landschaft sehr gut zu positionieren, dies bei vergleichsweise sehr tiefen Kosten pro Studierenden und Studierende. Im Bereich Weiterbildung weist die HSLU den besten Deckungsgrad aller Hochschulen und Universitäten auf.

Mit rund 1250 Mitarbeitenden, wovon die meisten in hoch qualifizierten Stellen arbeiten, gehört die HSLU zu den 15 grössten Arbeitgeberinnen der Zentralschweiz.

Im Jahr 2010 bezahlten die sechs Konkordatskantone rund 64 Mio. Fr. an die Hochschule Luzern bei einem Gesamtumsatz von 192 Mio. Fr.

Beilagen:

- Die Änderungen der Fachhochschul-Vereinbarung im Detail
- Statement von Matthias Michel, Vizepräsident Konkordatsrat
- Statement von Hugo Kayser, Präsident ZRK
- Teilnehmende Regierungsräte
- Hochschule Luzern: Facts and Figures 2010

Kontakt:

Regierungsrat Reto Wyss
Präsident Konkordatsrat FHZ
Bildungsdirektor Kanton Luzern
041 228 52 03
reto.wyss@lu.ch

lic. iur. Arthur Wolfisberg
Sekretär Konkordatsrat
041 226 00 64
arthur.wolfisberg@d-edk.ch